

Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt. Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Joachim Schröder

Geistliche Hertzstärckung/ Für Alle und jede hochbetrübte ware Christen/ Denen die Ihrigen/ Sie seyn Vater/ Mutter/ Schwester/ Brunder/ Kinder/ etc. Durch einen seligen Todt genommen worden/ Ins gemein; Und dann auch für Die So ihre liebste Ehegatten/ fürnemlich die Frawen also müssen fahren lassen/ Absonderlich: In eine bewegliche Klag und Trost-Rede/ Auff jede gottselige Leiche/ Denen Nachgelassenen und deßfalls hochtraurigen Hertzen Zur Gedult und zum Trost

Rostock, 1642

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn72996955X

Druck Freier 8 Zugang

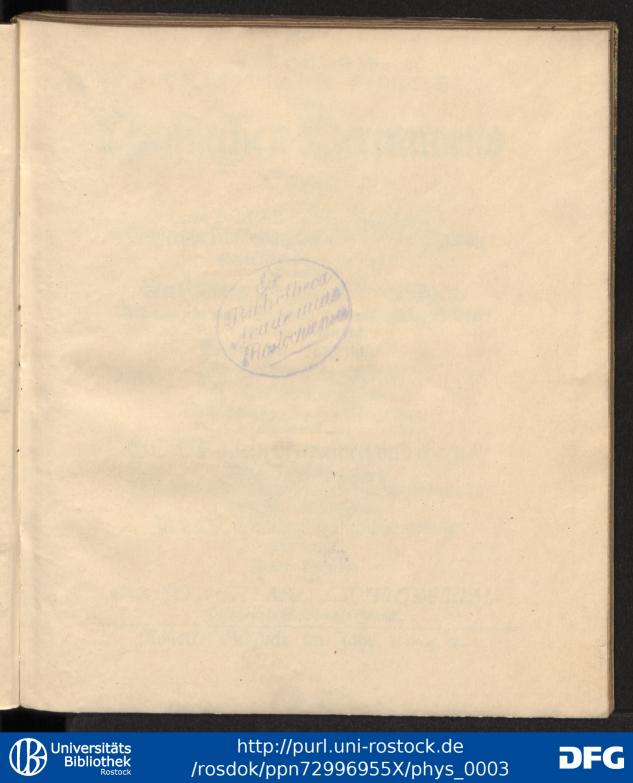


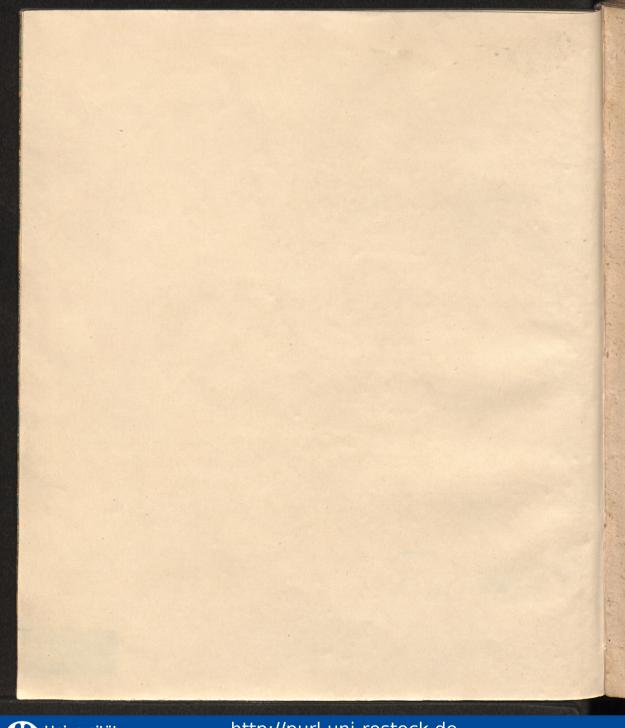


Fm-4861 =4.

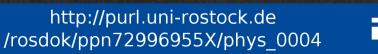












Alle und jede hochbetrübte ware Christens

Bater/ Mutter/ Schwester/ Bruder/ Rinder/ etc.

Durch einen feligen Tode genommen werden/

Ins gemein; Ond bann auch fur Die

So ihre liebfte Chegatten/farnemlich die Framen

alfo muffen fahren laffen/

In eine bewegliche Klag und Trost-Rede/



Leiche/

Benen Padaelassenen und deffalle bodtraurigen Bergen Bur Gebult und jum Erost/

Subereitet von

M. JOACHIMO SCHRÖDERO,

predigern ju St. Georg in Roffod.

Roffoct / Gedruckt im Jahr 1 6 4 2.



EGDSINGEDSINGEDSINGE EUREGSINGEBSINGE ERGESINGEBSINGEBSINGE ERGESINGEBSINGEBSINGE ERGESINGEBSINGEBSINGE ERGESINGEBSINGEBSINGE ERGESINGEBSINGESSTANGEBSINGESSTANGESSTANGESSTANGESSTANGESSTANGESSTANGESSTANGESSTANGESSTANGESSTANGESSTA

Allen und Aeden/

Wegen tödtlichen doch seltgen Abgang der Ihrigen/fürnemlich aber der liebsten Chegaten/ hochbeträbten wahren Christen in Rossock/

Wändsche Ich Gedult und Trost von dem Brustquell alles Trostes dem Herrn JEsu.

En esse Assiden wie Brodt/ und mische meis nen Eranck mit Weinen. So klager und sager der König David im 102 Psalm: Rein swenskel ist/ D ihr betrübten und trawrigen Dergen/ Ihr werder in Berlust der Ewrigen auss gleiche Art und Beise auch so klagen und sagen; wann die/ so euch von Dergen gefommen und beliebet/ aus den Augen/ Ach Ach! durch den Tobt werden hinweg gerissen; Da wird ewer Lust in Bnsust verwandelt/ und ewer Frewd mit Lend vermissche; Ba ersahret Ihr das gemeine Sprichwort wahr zu

feyn: Was liebet/ Das trabet/

Was hernet/ das fcmerget.

Dieses ersahrer ihr also/ daß euch alle Speise und Tranct/die sonst/ da die Ewrigen euch noch jugegen waren/ susse geschmecker/ gleich dem Wermur und Gallen bitter seyn; Daß ferner der Mund/ welcher gelachet/ jest flaget; Die Augen/ die vorher helle und liecht waren/ sich verdunckeln; Die Gestalt/ so frisch und schon war/erblasser/ und gleich veraltet; In summa/ daß der gange Leib mit allen Gliedern/ der vorher starct war/ gleich in Dhnmacht niedersinctet und erkaltet. Wie David seinen liebsten Freund Jonathan bitterlich betrauten betlaget/ beweines

1930 800 27



End befeuffiet; Alfo! la nochmebr! bore ich euch jum theil die Gerlach bitterlich beirauren/ beflagen/ bemeinen und befeuffen: Wie nun euch hochbetrabten Chriften ins gemein/ wegen Abgang ber Emrie gen/ fie fenn Bater/ Mutter/ Rinder/ Schmeffer/ Bruders pereramliche Freunde etc. foldes begegnet/fo betriffes eud Gotte Seligen Wittmern pnd Wittmen absonderlich/ wann euch das genommen wird/ welches onter Ardifden Schafen euch bas liebfte semefen/ meldes mit liebe und Treme porgedachte Derfonen bat übermogens alfo/da es das ander 36/oder Eins mit euch geworden/ Rleife pon emre Rleifchond Bein von emren Brinen/emer Chaemafil fo gerabiet Ihr für andern in groß Trauren und Rlagen/ fo fucher The bas Verlohrne mit berg- und fcmerglichem Verlangen ; 36r fuchee/ Ach | Ach | Ach | Des Zages | The fucher des Rachts | The fucher daheim! 3hr fucher darauffen/ 3fr fuchet emren liebften Goas mit Thra nen vand mit Seuffgen; Wann ihr bann nicht findet/ bas emre Secle lieber Da hore ich euch wie eine Corteltaube girren onnb firrent Da febe icht wie fein Speif noch Tranckt wie fofflich fie auch mugen augerichtet femal euch mag belieben ; Einen jeben bore ich in feinem fcmarken Trawr Daufe an ber Tramr Zaffel flagen unnd fagen : 3ch effe Affchen wie Brode/ und mifche meinen Tranck mit weinen: Dis bore icht die febe ich und thut mir (ehe ich mich allerdinge befinnet und mein Derg vom Irdifchen aufwerts erhebe) fein Bunder.

Dann schawe ich anfangs auff euch selbst, so finde ich des sen wichtige Arfach/weitewer Ders verwundet, ja zertheilet ist. Denn die Aiten haben die Trennung swischen zwenen Segaren dixo-Tuiar eine Hersspaltung genenner/ welches so viel heiste/ als wenn einer eines lebendigen gesunden Menschen Hers/ mit einem scharfigeweitem Schwerdt/ von einander in zwen Stück zertheilete/ vand deren eines in das srische Erdreich verscharrete/ das ander aber unverbunden im Leibe hangen liesse/ bis sich dasselbe verblutet/ und endlich uach vielem seufen/ und langer Zeit/ mit einem kleinen Häutlein überzogen würde/ welches sehr dünne und zart/ daß es leichtlich alle Augenblick vernewert werden/ vand wegen sieter Bewegung des Perkens/ bald wieder aussenden/ vand wegen sieter Bewegung des Perkens/ bald wieder aussenden

brechen tonte. 2Bann Ihr bann nun auch folden Dernfchnite emi pfunden/ fo febe ich das Ders gleich Muten und beben/ pund baber ben Mund flagen und winfeln/ furnemitch aber Die Augen mie Baffer quele fen : Die Augen, weil ihre guft babin ift quellen nicht/ wie porbin/ rein DRaffer/ mann einem gumeilen für Gremben Die Augen überafengen/ befondern tribes Baffer; Ste thun für lend fich gleichfam aufleeren und permuften/ weil die Angenluft ins nundele Grab gefendet/ fo find auch emre Augen auf foldes Grab gerichtet/ wann die Stelle/ Da emre Dauß Ehre/ pflag ju gehen/fichen/ figen und liegen/ ba fie mit euch/ 2db! hochfreundlich pflag ju reben/ obe und wuft worden/ So magen die Augen hieran nicht bleiben/ fie werden burch bas blutige Ders gum Grabe getrieben. Bann fie nun da perfourent Dan Das Liebfte/ Das Eremfte/ Das Schonfte/ Das Rreundlichfte/ die Auffenthaltung bes gebens/vnd Bonne des Dergens/der Ebegate/mug/ Ach/ Ach/ Ach/ vermodern und au Affchen werden/ unnd folches auweilen in ben bluenden Sahren/ fo wird das fonft fuffe Luftbrodt ein bitteres Eraurbrodt/ Da leget offt mancher puter euch das Meffer meldes er aum Effen gefaffet/ wiederumb nieder/ fegetble Dandan den Ropff/vnd faber an ju grungen/ achien/ vnd wil fich wol gar des Effens emitchen ; Wil er benn gleichwol auff Anhalten der Geinigen effen/ fo ift ihm die Speife wie Affchen/ wan er auch bom beffen Beigen die Rromlein jermalmet bauche ihm doch er habe hartes und falgiges Sand und Grande im Munde/ well fein Ehegemahl/ welches negft dem Brode des Lebens Ehrifto/ihm gleich das fuffeffe Brodt des Bemuthes gewesen/dahin ift/ fo ift ihm andere Speife unnd Brode aleich wie Gandt/ Grand: und Affchen/ es mag ihm/ feinem bedunden nach/ wie es benn auch offt gefchicht/ weder ju Bletfch noch Blue fomen. Bann er nun beginnet ju trincten/ ift der Eranct auch famr und bitter/ denn die Augen beginnen gu flieffen/ daß er feinen Eranct mit Beis nen mifchet; Bud gefchicht folches nur nicht alleine Dafeim/ bes fondern auch auffer dem Daufe ben Befellichafte anderer/ infonderheit derer bie noch ihre liebfte Ehegaren omb fich ber haben wan er (fie) fich da einfam befindet/ fo werden die fonft verbundenen und in etwas gebelleten



heileten Bunden wieber aufgerissen/ da schet der Mund an mehr zu klagen denn vorher/ Er betlaget mit halb zerbrochenen Borten die vorige Fremd und gegenwertiges dend und Tramrigteit/Er tlaget mit Diob 6.30. v. 26. & seq. Ich wartete des guten/ und kompt das bose/ Ich hoffteauss Liecht/ und kompt Finsternis. Mein Einges wend sieden und horen nicht auss/ mich hat überfallen die elende Beit. Ich gese schwarz einher/ und bornet mich doch kein Sons ne nicht. Ich bin ein Bruder der Schlangen/ unnd ein Geselle der Straussen. Weine Naue über mir ist schwarz worden/ und meine Gebeine sind verdorret für Nise. Weine Narpsse ist ein

Rlage worden/ und meine Pfeiffe ein Beinen.

Diele bud dergleichen Rlagreden werden noch bauffiger gehoreis fo etma in mabrendem Cheffand einige Greitigteit ift vorgegangen/wie leicht gefcheben fant meil auch dem Abraham und Gara folches mieberfahren/ Gen. c. 16. Der Satan machet auch die fonft gebubrlichen ernft. lichen Bore bund Gebeerde ju flachlichten Dornen/ ja gu brennenden Remefiammen; Da gebendt mancher/ wanns muglich were/ fo wolte er die harten Wort und Werde auch mol mit Bold unnd Silber lofen! folte ere gleich verbienen/ Wanne muglich were! er wolte feinen Che. gaten wol auf der Erden tragen/ vno hernach auff den Danden tragen. Summarifcher Beife davon ju reden/ ein Gottfeliger Bittmer/ (wie auch/ ja noch wol mehr eine forhane Wittbe) ift vor unnb rackwerts voller Webe/ vnd mag abgebildet werden durch ein blutendes Ders/ das vmb unnd umb mit fvisigen fachlichten Dornen und Rlammen umbaeben/über ein offnes Grab/ darin Das Blut gemablich flieffet und gerrinnet/ webet und fcmebet bis es fich auch gar hinein fenctet.

Sehe ich fürs Under auff die Kinder/ da euch der liebe Gott damit gesegnet hat/ so eräuget sich abermal Brsach bitterlich zu klagen und zu weinen. Wie wird dem hinterlassenen Shegaten/ er sey Mann oder Fraw/ das gebrochene und zermalmete Derk noch mehr zermalmet/ wann die Kinder/die noch theils vnerzogene Kinder/ die kleinen Kinder/ ja die theils Kindelein/ Uch Uch Uch! kaum einer Z tii Svan-



Svannen lang/die newlich aus Mutterleib gefommen/bartibet auch wol die Mutter die Augen gugetban/ ba ligen und fammern. Bann fie daber folpern und weinen/ und niemand ba ifi/ber fich ihrer recht annimpt/ und fiel wie vorhin gefcheben/ warrett pfleget/ und fiir fie fletflig forget. D wie wird fenderlich bas Baterhere gefrandtte wann die liebfte Ragel ben Aufbrutung folder Lamblin ifre Augen hat fablieffen muffen/ wann ihr in Rindesnothen oder bald hernach die Geele ift aufgangen/ da werden die Rinder ife nen rechte Schmerben Rinder. Wan ferner die Saugamment ba fie feben man ift ihrer benotiget/ nicht allein pochen und trosen/befonbern noch überdas onbescheiden und ruchloß mit diefen Reuchlin ombachen fo wird foldes Dern noch mehr getrander D wie manche Rache fige ber Bater fchlaffloß in Furche und Gorgen/ Da benefe er offe/ 20 daß nur nicht die Kindelein im Schlaff erdrücket wurden/ Wie fo manthes fudittides Bore muß er mit ftillfchweigen einfreifen/ auch von ber/ Die er sonft / wann die hohe Droth ihn nicht swünge / kaum anschen muchte.

Wann nun auch Die Rinder vmb ben Water fich her fiellens Die vorher gemeinlich jur Muiter ficht gefelleren/für ihr das Bebet thatens und von ihr theils Die Brufte/ theils bas Brodt foderten/ vnnd fich wol erziehen fieffent Dann fie mint weil fie dabin ift fich omb den Bater Rellen/ vnd eheils mit lallender vnd flammlender Bungen fragen und faaen : Utt/Utt/ wo Mutt Mutter ? Theife/ nachdem fie etwas verflandiger fenn/ mit erbleichtem Angeficht und thranenden Augen ibn beflagen/ Da ffehet benn der Water mitten onter ben Banfen/ er ftebet unter ihnen wie ein faft verdorreter und auff die Burget erforbener Baum/ daran nur enliche Zweigelein noch grunen/ Quie ofte wundicher er mitteteffen Seuffien/dafidiefe vorbin/vnd er bald bernach guin Grabe gum liebften Chegatten muchten getragen werden? Er benche/ baf fie manchen harten Rauften fonft muffen durch die Dande Lauffen/ baf ifinen bald ein Bnfall/fonderlich in diefen vertefrten Beiten/modee begegnen/ daß fie in Sunger und Rummer/ in Groft und Bloffe/ muften umbkommen unnd verfchmachten. Diedurch

Dieburch wird bes bingerlaffenen Mannes Ders noch mehr getranden und gleich ins Grab gur todten gelch gefencter, vind das Brodt wird gu Auchen/ pund der Erand in Weinen verwandelt. Diefes wiedere fahree auch ber Framen/ mann ber Dann babin ift/ pnb zumeie

len mehr benn ben Dannern.

Sebe ich furs Dritte auff die haufhaleuna/ wond ermegel Daff auch die nicht fo wie vorbin da ein Chegan dem andern eremlich die Dand geboten und geholffen und gleich an einem Toch inffandig geare beitet, wil foregehen, fo finde ich auch bie an euch Brfach berkitch at trauren/wenn Eins vom Andern muß icheiden/ Da trauret der Manu! fonderlich da er Dandel und Bandel getrieben/ und alles im Daufe an Der gramen wie einem Magel gebangen/ fo überfallen ihn allerhand 380 fcmerligteten uno Befummernifen, wie fchwere Dagelfteine/ergierere und bebet offe darunter/ und weth in enlichen Rallen fich weder au rathen

noch zu beiffen.

Wann er über bas noch die Bnerem des Befinde erfahret/ Dof es nachlaffig ift/ vnd wegen Effen und Erinden den Deren meiftert und verleumbder/ mann es noch wol daneben muchwillens bald diefes baid fenes permarfofer/auch mol gar flieler und entwender/fo wird einem Bittmann noch banger/ Er ift gleich einem/ ber felb ander eine fdwere Laft getragen/ banun der Mitgehulff und Gefellin bins weg iff bemnach er allein barunter achget und feuffget. Es fineten die Dande offeben ihm nieder/ die Beine merden beben/ ber ganger Leib iff ber Erden jugebeuget/ vind er ift angufeben/ als gienge er in ber Erdent er fen lebendia todet Er ift aleich einem/ bem das Liecht pne vermuthlich verlofchen/ und daber im Binftern figen muß/ und mag feine Fremde haben/ Go iffet er nun Affden wie Brodt/ und mildet feinen Erand mit Weinen. Die Diob wiederholes er offe biele Rlagrede: Wenn ich effen fol/ muß ich feuffgen/ vnd mein Beulen fabret beraus wie Waffer. Denn bas ich geforde habe/ift über mich fommen/ vnd bas ich forget/bat mich troffen. Barich nicht giudfelig ? Bar ich nicht fein fille ? Datte ich nicht guie Rube ; vno tompt folde Unrube. Diob 6.3.0,24. etc. 2Juff

Auff gleiche ja noch bitterer Are mugen auch fromme Witte wen flagen/ sonderlich da fie von Jederman verachtet ond verftoffen werden/ vnd gleich geworden einem Garten mit niedergerissenen Zannen/ da Jederman überhin lauffet/ wie ich in einer absonder-lichen Predigt/ die ich Sommer Bluet intituliret, vorm Jahr erwiesen babe.

So trauret Ihr nun billich über den Todt der Ewrigen/Insonderheit aber trauret ihr bitterlich für andern/die ihr ewre Ehegaten verlieret/
wie auch die Heiligen Gottes einander auff gebührende Art betrauret haben/ auch die heilige Schriffe zugtebet/ Wie denn auch Syrach hiezt ermahnet/ da er im 3 8 Capittel schreibet: Mein Kind/ wenn einen firbt/ so beweine ihn/ und flage ihn/ als sen dir groß Lend geschehen/ und verhälle seinen Leib gebürlicher weise/ und bestate ihn ehre lich zum Grabe. Du solt bitterlich weinen/und hernlich betrübt

fenn/ pnd lende tragen/ darnach er gemeft ift.

Db nun wol diesem also/ so musset ihr dennoch gleichwol Masse halten/ daß ihr nicht ungedultig werder/ wider Bon furret und murret/ euch selbst das keben verfürzet/ und den Nenden gleich steltet. Wie denn auch der weiser Mann Sprach bald aust voreingesührte Worte anzeiget/ da er schreibet: Troste dich auch wieder/ daß du nicht traurig (aus Nendnische Art und Weise) werdest/ denn von Trauren sompt der Todt/ vand des Hernens Traurigkeit schwächet die Rräffte. Ind Paulus ermahnet 1. Ihestal. cap. 4. Wir sollen nicht traurig senn wie die andern/die keine Nossmung haben. Inder Wesachen hat auch But der Nerr Jedermännigstehen anbesohlen Mitleyden mit dem eraurigen Regsten zu haben/ man sol trauren (auss gebührende Art) mit den Traurigen/ vand weinen mit den Weinenden/ Rom, c. 12. Ind Syrach erinnert Cap. 7. Laß die Weinenden nicht ohn Trost.

Infonderheit hat er Leftrern und Predigern diefes auffere leget/ daß fie/ wie treme hirten/bie Schwachen follen warnehmen/ und ffarcten/ Es. c. 40. Wie Er ihnen daher auch in ihren Ansechungen/ Berfolgungen und Trubfeligfeiten/ auch den bittern Todes Fallen an



den Abrigen/ reichen Eroft mietheilet/ daß fie mie bem Avoffel Baule 2. Cor. c. I. fagen tonnen: Der Gott alles Troftes/troffet pna in 2116 pnierm Erabfal/ daß wir auch troften tonnen/ die da find in Allerlen Erubfall mit Dem Eroft/ Damit wir getröffer werden von Bote. Denn gleich wie wir bes sendens EDriffi viel haben/ alfo merden mir auch reichlich getroffer durch EDriffum. Es bat auch ber Sohn Bottes felbit die/wie fonft/alfo menen des Zods der Thrigen Berrübte/gerroffet. Ban Abraham feine Saram verlieret/fo mofter ibn der DErr Er fchaffet Daß fein Gobn/feines Dergen begebren nach/fich verbenratet. Den Giechiel/ ba er ibm feine Augensuft nimpt/ troffet et/ daß er fein Bort folle behalten. Dochtrofflich rebet er die Bittme ju Rain an/ ba ibr einiger Sobn firbet/ Weine nicht. Bann Eagarus geftorben! ift er bald auf bie deffalls befummerten Schweftern zu troften. Go troftet Gr feine Mutter pnd Tobannem am Creus/ jur Anjeige/ Er wolle alle Bittmen und Manfent Die nach feinem Billen fich onter fein Ereus ftellent ja alle rechtglaubige Erengtrager und Eragerinnen auffeichten und troffen.

In Betrachtung nun dessen/habe Ich/wie andere Diener Ehristlich für sich/ auch für meine Person/wie sonst ins gemein die Norhleidenden und Angesochteinen; also auch vorm Jahr die Gortseligen Wittwen und Waysen absonderlich gerröster/ auch (dasur Betallein Danck sen/weil es nichte mein/sondern sein ist) wie es nicht ohn Nuh abgangen/ersaren/ daß auch enliche diese und andere TrostPredigten begehrer/vond daßero tichte Ich auch zu diesem mahl solgende Trost Schriffe/ nach voreingesührter Rlags/zu euch hochbetrübten wahren Christen/denen die Ihrigen abgestorben/sonderlich aber/denen ihre liebste Chegaten abgestorben sind/ Da ich zwar aus berde Theil in solchem Falle sehe/ surnemisch aber ausst die Wittwer/weil (wie gedacht) ausssührlich von der Wittwen Trost in einer absonderlichen Predigtsdaraus so es begehrt wird/ ein Auszug kan versasset/ oder wol gar wieder aussteget werden) gehandelt ist.

Weil auch jesiger Zeit mehr der Wittwer geworden als der Wittwen, wie denn viel Manner ihre liebste Cheframen, aber die Geburt ihrer Kinder, oder estliche Tage hernacher,

B haben



Baben jum Grabe geleiten muffen. Bell auch su beforgen/ bag wegen des gefinden Bemitters/ das wir gehabt/ fonderlich aber megen priever aifftigen Gunden Dunfte/eine Defilens (Die doch BDe Der DERN nach feinem Barerlichen Billen verhuten wolle) eniffebent und unfere bereits leere Daufer und Baffen noch mehr aufleeren mochteet Bind daß folches denn für andern den Framen/ und amar den fchmane gern Rrawen/ die ber Seuchen bald fabig find/ (boch fofern es BDET wil sulaffen! fonft fan Er fie auch wol wnier feinen Bittigen Decken/ vnd behüten/welches ihr beftandiger Eroft fenn fol) mochte treffen/daß manches fufthque mir Trauren erfuller/ manche fuffe Speife mit Birrerfeis vergallet/ mancher Trancf mit Weinen vermifchet/ vnnd alfo manches Rarcfes Dern fraffilog merben. Diefes merden/ wie gedache/ Infonberbeit die Gunden Dunfte/ fürnemlich die Bprigfeiten und Leichtfine nigteiten onter dem Frawlichen Befchlecht verurfachen/ Dafür daß Die Tomer Bien folk find/ bag viel Framen und Juncfframen fich fchmincent mit nemen Erachten bas Danpt und den Leib behencten! fich wie eine rote Rofe bemalen/ond einber geben und fchwengen/auch iheile für Dem hohen Altar/auch wen fie jum D. Abendmat geben/fich nicht fchemes Dypigteit gu treiben/nicht allein mit Kleidern/fondern auch leichtfertiae Einbenaumaen des Leibes/vnd Bewegungen im neigen und biegen/ baß Doch mit Burche und Bittern Erbarlich und Chriftlich gefcheben foll und muß; die da nicht miffen/ wie lanafam fie/ wenn der Tert der Predige wird abgelefen/ fich empor heben/ und auffiteben wollen/ gleich als mufen fie wie die Dhumachtigen/ fich an Grulen und Banden erft auffrichten/ da fie doch gegen einander fich ehrerbietiger erzeigen; Die auch ihre Rinder jur Bppigfeit von Jugend auff gewehnen. Dafür wird fie ber DERR mit femrigen Carbuncteln fchlagen/ bund mit veffilengifchen Drufen belegen/ Bie denn auff Soffart gemeinlich die Des filens erfolget/ wie wir onter andern an den Juden und Davide Exempel zu erfehen haben; Bnd muffen benn auch Die Frommen offe alf-Wann nun diefem alfo/ baf/ wie gedacht/ Denn mit berhalten. su beforgen/ en mochte der Zodt ju onfern Benftern Berein fiure men/ ja er mochte gar ins Bette fallen/ vnnd die Chegaten eine ander von der Seiten wegfreiffen (wie auch/wie enliche dafür haltens Dan

daß Absterben der schwangern Frawen dessen Merckzeichen senk follen) wod wegen der Seuchen Besährligkeit die nahe Anverwandtent eheils möchten seschewert cheils durch engene Norh und Tode gehemmer undgewehrt werdelben Ihrigen Trost mitzucheilen. Drauch daher demtsont in Absterben der Seinigen Trauriger/noch mehr umb Trost möche bange werden. So habe ich Anfangs ehliche Trost Gründe für die, so die Ihrigen verlieren, ins gemein, unnd denn auch esliches für die, so ihre Shegaten verlieren/absonderlich/abgesasset, daß sie ihnen eine Beistliche Hernstäng für ihre abgemattete Hernen und wösen sont werden, demnach sie dieselbe damit erquicken, stärcken und wösen könten, demnach sie auch dieselbe damit erquicken, stärcken und wösen könten, demnach sie auch dieselbe sonnehmen, und heisfamlich gebrauchen wollen.

Anlangend nun dem Erfen/ fo ift gumerden/ bag Der/fo fich

im Abfferben der Seinigen recht troften wil/ muffe

Erfilich auf GDET fehen/ onnd zwar alfo/ daß er erweges Deffelben gnadigen Willen/ seine Beifheit/ und seine Gerech.

Bigfeit.

Der Wille Goffes ift in dem gelchehen/bag unfer guter Freunds er fen wer er wolle/ Todees verblichen: ohn feinen Billen fan fein Daar von unferm Daupte fallen/ vielweniger mag uns ein greund/ ja wol der negfte Freund/ wegtgeriffen merden. Es hat der Menfch feine beftimte Beit von Bott/ Die Babl feiner Monden fleber ben ihm/ 30b. 14. Er Taffet die Menschen fterben/ Pf. 90. 3ft also Bottes 2Bille daß die Die frigen flerben. Demfelbigen Willen Gottes gebuhrt bas nicht gu miderfireben/ fondern mit Job gu fagen/ der DEXX hat ger geben/ der HERR hat genommen/ der Name des HERRA fen gelobet/ wie es Ihm gefallen/foiffe gefchen. der betet ja täglich im Bater Bnfer : DErr bein Bille gelchebet Go er biefe Bitte nun.niti Undadit im Blauben hervorbringert wie gefchehen muß, fo er anders wil recht beten, fan er fich nicht ungedultig fellen/ noch wider GDEE murren/ wann der DENR feinen Willen verübet/ Er muß feblechter binge/ wie und auff mas art es & Det beliebets as ibm auch belieben laffen. Bie ein Rivecht verbunden iff an den Millett

Willen seines Derrns alsos ja noch viel mehrs ist ein Christ an GOTE verbundens ihm zu gehorsamen. Es wolte ja Abrahams wann er Gotes Willen hättes seinen engenen Sohn den Jsaac schlachten vand verbrennen: Sind wir nun Abrahams Samens vand nach der Verheissung Kinders solast uns auch des DErrn Willen über alles lieben vind gültig sein. Wie Elt 1. Sam. c. 3. last vas sagen: Er ist der HEXXI

Gottes Gerechtigkeit ists/daß er sein Gut/ daß er vons nur zugebrauchen geliehen hat/ wiederumb/wenns thm gefället/ zu sich nimmet/ vond nach seinem Willen anlegt vond gebrauchet. Wir Menschen wollen/daß vons richtig dasselbe/ welches wir auff gewisse Beit ben jemand deponiret haben auff vonser Absodern werde gelassen/ vond es würde vons niemand der Angerechtigkeit mit grunde in solchem salle beschüldigen können/ Es müste Jederman ja bekennen/ daß wir Jug vond Recht zu dem Ansrigen hätten; Wie viel mehr sol dieses/ wann Gote/der niemand vorecht thut/der Macht hat mit dem Seinen zu ihnn was er wil/ die Ansrigen/wie sein Depositum, das er vons noch zu vonsern Gebrauch von noch wol eine geraume Zeit gelassen/ absoderts beherziget werden.

Wenn wir daran gedencten/daß Gott weise und verstand dig/ sollen wir uns erinnern/ daß er nichts unbesonnens ohn Wrsach gethan habe/ Er verfiehet wenn es nutslicher zu sterben als zu leben. Er siber viel vorher/ das wir nicht erfehen tonnen; Solasse man ihn nurrathen. Wit man murren/ so wit das Geschöpff den Schöpffer meistern/ und der Schüler den Præceptor lebren.

Bum Andern/ sollen wir sehen auff den Berflorbenen/vnd bessen Juftand/ ber jest viel besser denn zuvor. Denn er (sie) ift jest ausserhalb aller Gesahr/ vnd kan weder der Teuffel/weder die gottele Wele seine Selusteit weiter nicht hindern; So lang wir seyn in diesem Leben/ find wir aller Geschrligkeit vnters worffen/ vnnd ift keine Frewde so groß/ darunter nicht etwas Traurigkeit vermischet: Aber wer aus diesem Leben durch den zeitlichen Tode gescheiden/ ift aller Gesahr erlediger. Gleich

DIE

wie einer/ ber in gefährlicher Schifffahrt gewesen/ wenn berleb bige in eine fichere Unfurt angelanget/ billich frolich ift : Alfo wenn wir durch den geitlichen Todt aus der gefährlichen Goiffe fahre Diefes Lebens/ in Die fichere Unfurt Des emigen Lebens ace bracht fenn/ haben wir uns billig guerfremen/ und unfern auten Breunden Gluck dagu gu mundichen/ bnd ihnen ihr Gluck nicht Ju mifigonnen. Wann ein Befangener aus einem finftern Thurme Daer mit Artern vnnd Schlangen und fcmeren Banden umbgeben gemefen/ erfrenet murde/ hatten ia die Anvermandten nicht Briach fich at betummern : Barumb wolten fie benn gar ju boch betrauren ben Zobe ihrer Breunde/ Anverwandten/ Rinder/ Eltern/ Chegaten/ Sift Doch Diefe Belt gleich einem befdriebenen Ehurm/ und wir Menfchen find gleich den Befangenen/Die Belt ift finffer von Bawiffer beje on Erib. feltatett/ fo gar/ daß wir offein dem Schatten des Zodies mandeln. Den Bereen bund Schlangen find gleich beppes geiffliche und leibitche Rein-De. Diemit find wir baibgeben, wir mandein unter den Scorpionen. Die Bande/ die vne gefangen halten/ find vnfere fundliche guffe/ Degierde/ Borte/ Bercte/ und die brauf folgende Plagen/ Straffen und Ruchtigungen/ fürnemitch die fchweren Rranctheiten/ badurch einer offe eine geraume Beit ans Bette gefchmiedet wird. Wenn nun Yemand felig fftrbi, fo wird er bievon eriofeet und gwar alfo, daß er gur emigen Dimels Burgt gelanget/ barnach er fich offt gefebnet. halben Die feinen Abgefforbene über die gebuhr flagt und beweis net/ gibt damit zu verfieben/ daß er feinem auten Freunde nicht pon Dergen gunffig fen/ fondern ibm den glucklichen Buffand/ darin er gelanget/mifgonne/ Der Derr Chriffus fagt Joh. 14. ju feinen Jungern/ ba diefelbige wegen feines Abicheides traurig waren/ Dettet ihr mich lieb/ fo wurdet ihr euch fremen/ Daß ich euch gefagt habel daß ich jum Bater gefel verftehel aus der bofen vnruhfamen Belt/ aus der bofen onfichern Derberge/ in die ewige Rufe und Friede/ ju meinem allerliebffen Bater/ dem ich werde berglich wol wilfommen fenn. Go fage und dende nun auch billig ein jeglicher Blaubiger/ denn er ift ein Glied des S Eren **EDrift** क्र ॥



Christil vnd Christus J. Fius lebet in ihm/ Galat. c. 2. vnnd er ist in Christo/ Rom. c. 8. So has er vun auch kust von dieser bosen Wele abzuscheiden, vnd ermahner seine Freunde nicht zu sehr zu rauren.

So follen nun auch/ in Berrachtung beffen/ Die Dachgelaffenen fich gufrieden geben/ Sie find jagum Fried und Rube gefommen/ wie Efains jeuget Cap. 77. ba er fcreibe: Die Berechten werden wegges raffe für dem Ongluct/ vnnd bie etdig für fich gemandele baben/ Commen gum Friede/ und ruben in ihren Rammern. 3m Buch Der Beifiheit cap. 3. fichet gefdrieben : Der Gerechten Geelen find in Bottes Band vnd feine Quaal rubset fie an. Der Dellige Beiff fagt in de heimlichen Offenbarung/ Sie ruben von ibree Bebeit. Go taffe nun ein Menfch/ Der die Gemen durch einen geitigen Tobt laffen muffen/ Sprache Ermahnung ibm in die Ohren flingen/ ba er cap, 38. alfo fpricht; Weil der Code nun in der Ruge lige/ fo bore auch auff fein zugedencken/ und teoffe dich wieder bber ibn/ weil fein Beiff von hinnen geschieden ift. ABann Dofe eine beschwerliche Reise vor ihm hat in der Buften/ left er fein Ebegemabl mit ben Rindern gern ihrem Bater dem Jethrof benn er wufte/ daß/ daer ein geplagter Mann weres wurde ihr bas auch treffent borten aber were inen beffer : Alfo wan auch Bott onfer Bater/onfere Freundes oder Thegaten wolt ju ihm holens ons aber in der Buften Diefer Welt laffen geplagt werden/ follen wir den glücklichen und ruhigen Zuffand der Buferigen nicht gu hoch beweinen. fondern ihnen denfelben gonnen. Wenn eine Grade fol belagere merben/ fremet man fich/ daß man fein beftes But/ feine Chegaten und Rinder an fichere Oreer mag bringen : ABarumb wollen wir one denn ju boch betrüben/ wann die Bnfrigen/ale Schanel fie fenn melche fie wollen/ Schwefter/Bruder/ oder Kinder/ Dater/ Mutter/ oder auch unfere unter jedtichen Schagen bobefte Schage/ vufere Chegaten/ gur vnüberwindlidjen Dimels Burg! jum Fremden Schloß und Pallaft aller Aufe erwehlten find verfeget worden Da wir/die hie bleiben/immer muffen int Streit fenn/ Job c.7. Solten wir fie reden foren/ wurden mir fie horen mit hellem Rlang und Befang intoniren : Die ift gut wohnen : Die ift Fremd die fulle/ vnnd lieblich Wefen jur Rechten des Deren immer und ewiglich. Der DErr JEfus hat nun alle Thra.

nen von unfern Augen abgewischet/ unfern Gack außgezogen/ und mit Fremden gegartet / unnd tröffet une/ wie einen feine

Mutter troffet. Ef. c. 66.

Bure Driete follen wir bedencken den Buffand der Mens foen/ aufoderff ins Gemein/ bof diefelbe alle jugleich Dem Code onterworften fenn/ pud feiner miter den Menfchen/er fen reich/boch/machetal fchont oder wer er mollet beinfelben entlauffen tonne ; fo fol mon ibm nichts fonderliche begehren. Es wurde ja ber unbefonnen handeln! Der/ mann anderer Leure Baume ibre Blatter taglich für feinen Augen abwurffen/ er fich jum bochften darüber befchweren wolte/ bag auch feine folibes thaten: Alfo bandelt der auch unbefonnen/ ber/ba die Denfchen wie Blatter vermelden/ vnnd taglich durch den Tode dabin fallen/ fein Daus und Freundschaffe dafür wil verfichert haben, welches er mit gar au bitterm Trauren andeuter. Er mattet fich nur felbft mit vergebe lider Gorae abe/ was allen gemein ift/ mag man nicht andern. Ge ift Der alte Bund/ Menich du muft ferben; Du biff Erde/ und muft mieder aur Erden werden; Ind mo lebet jemand/der den Zode nicht febe? Er iff je ju allen Menfchen hindurch gedrungen/ Rom. c. c. In Betracheung nun deffen/ fol man fich gebultig erzeigen/ guch mann/ pnferm beduncken nach/ wir/ oder die Infrigen ju gettig und unvermutlich babinfallen. Wenn jemanden ein Irdenes Wefaß gubricht/ left ce ihm des/ fo ers recht bedencte/ nicht groß wundern/ denn Das Raf war gebrechlich : Alfo wann das irdene Raft unfere ober Der unfrigen Leiber durch den Todtesfall gerbrochen werdent follen wir gedencken/ Co war Diefer Denfc ferblich wie alle Menfchen. Quid mirum, fi moritur Mortalis, 2Bas ifte munder/baß ein Sierblicher fliebet. Und da folten die Rrand feiten uns fets Deffen Borboten fepn/ Ben jeglicher Krancheit/an ihm felbft oder Den Seintgen/ und fonft allewege/ fole man des Todies erwarten. Ben einer Stadt gedramet werel fie folte gemiß abgebrandel und alfolds tein einiges Daus/ Bubde noch Reller überbliebe/ eingeafdrert werden fol murde ja Jederman, die Etuwobner auch für fich felbft alle Stunde fich Deffen befürchten/ Infonderheit aber alfdenn/wann in feinem Daufe ein Rew E Remr thate anbrennen. Alfo! wann diefer groffen Stadt! ber 2Bele! Des Todies Jemr gedramet ift/ fol billich Jeberman auffwarten/ fonderlich da eine Rranctbett/ wie ein Fewe/ feinen Beth/ wie ein Daus oder Dutte in diefer Gradel thut entjunden Da fol erdencten Du bift Erdel und muft wieder jur Erden werden; Bleiches fol er ermegen/ wann Die Seinigen fo werden angegriffen.

Comerce nun ein Jeglicher was Gyrach fagt Cap. 18. ba er alfo fpricht: Erantigfeit thut dem Bergen webe in der Infechiung/ vud abertritt. Laf die Traurigfeit nicht in dein Bern/ fondern ich lag fic vondir/ und benete ans Ende/ und vergif nicht/ Denn da ift fein wiederfomment es bilffe ibn nicht/ vnd du ebuft dir Schaden. Gee bencte an ibn/ wie er geftorben/ fo muft bu auch fterben. Geftern

mare an mir/ Beute iffe an dir.

Rurs Ander/ follen wir auch beherhigen den Buffand der Blaubigen absonderlich/ Daf man die felig Berftorbenen der Frem. Den genieffen/ auch die Dinierlaffenen/ da fie im Glauben bleiben/ flerben/ pno alfo den Ihrigen nachfolgen/ daß fle die Ihrigen nicht verlobren/ fondern nur vorhin gefandt haben/ Bie David folches bezeuget/ wann er von feinem verftorbenem Rinde fagt/ Er werbe gu ibm fabe ren/ 2. Sam. c. 12. Daber wird auch der Lobt ein Dingang/ Deimfabril und Berfamlung in den Bern genennet. So man nun im geinetnen Eben fich nicht befümmert hatt wann man in einem luftigen Bald ober jur Dochgett/ fich bat eriuftigen wollen/ und alfden die Seinigen vorhin gefandt, wie benn die Erfahrung jeugt/ daß offe die Manner vor ben Framen/ Die Framen vor ben Deannern/ Die Rinder, da fie ficher geben fonnen/ wol vor benden/ juweilen hernacher/ hin fpagiren oder fahren/ Daiff man nun gures much s/Denn man g troffer fich defe fen/ daß man wieder werde an beftimpten Luft Dre gufammen tommen: Go fol mannun auch/ mann einer fur bem andern ffirbt/gedenden/ baf der Berftorbene in dem himlischen Paradief Garren/ pno jur Dochzeit Des Lammes/ durch den Zodegefahren f p/ vnd daß wir folgen werden/ und daß folch Rolge gefchmind und eplends gefchebe. Dofe fagt Pf. 90. Onfer Leben vergeber ale flogen wir davon, Diob vergleichte einem Schiffond Strom; Bie diefe Dinge gar gefchwinde fenn/ fo ift auch Dr dauff unfere debens geschwindel es gebet eine Beit nach ber andern puberonvermuthlich dahin und kommen wir täglich fa flündlich dem Todie maher/auch wiffen wir niche/wie plöglich uns der Derr wil ruffen/und zu welcher Grunde er uns wil abfodern; Wann wir unfere Rechnung lang auffegen/kan der Tode schon für der Thur flehen und anklopffen; da den kein jugern wil gelten/wie die Ersahrung bezeugee/ und wir auch fingen:

Beut ift der Menich icon/ jung vnd flarct/ Morgen rode und ligerim Barct. 22,

And haben wir über das ins gemein augenblietlich des Jungsten Tages/ weil der Abend der Weltdaist/ vnd die Zeichen vor hergegangen/zu vermuthen/ da eine Aufferstehung der Todeen wird folgen/ Denn die Toden in Christo werden aufferstehen/ darnach wir/ die wir leben vnd überbleiben/ werden zugleich hingerücker werden/ in den Wolchen dem Herrn entgegen in der Lust/ vnd werden also ben dem Herrn sehn allezeit/wie i. Thest. 4. geschrieben siehet. Da wird denn die vollenkommene allerfrolichste Wersamlung sich wieder sinden; Denn da vorher die Seelen versamler der Frewden genossel die Leiber aber permodert sind/ werden die Leiber wieder erweckeil vnd mit der Seelen vereiniger/ in dem hellesten Glank und Schein der ewigen Perrligkeit geniessen. Da finder sich beysamen/ Was bie ges scheidn der Tode/ Sie wir in Ehristi Aamen/Ond selig steednin Gotzf Ser Ehmann sein Gemahl. 2c. Mit diesen Worten sollen wir vns nun vntereinander irösten/wie Paulus auch ermahnet i. Thess. 4.

Dierauff folgen nun enliche Trofigrunde absonderlich für die jenigen/ so ihre liebste Chegaten/ fürnemlich aber ihre Frae wen verlieren. Diese woller nun auch ihr diffalls ihranenden Augent ihr seuffgenden Dergen/vnd de Grabe zugebogene Treugeräger vn Creugeträgerinnen fleisig mercken/vnd im Glauben beisfamlich gebrauchen.

Der Erste Grund ift/ weil Ehemanner ihre Framen/auch die Framen ihre Ehemanner ben diesem außdrucklichem Beding ge nur bekommen/ daß sie durch den Todt nach Gottes Willen sich eine sollen scheiden lassen/ Auffwelche Condition sie auch frolicht das Jamort von sich geben für dem Angesicht Gottes/ der H. Engel und vieler Ehristen/ auch einer dem andern die Ringe und Nande ben solcher Condition in der offenelichen Bertramung gereichet. Go iste nun bein Onver



Davermuthliches / es iftein Bubifliges wenn fie fich alfo fciete muf-Cen. 2Ban ein Daubpater einen megen ber Dit abgematteten Reffemann ans fühle pinter feinen Beinftoct führetet boch mit bem Bedinge er folte wieder von dannen geben/ wenn ers ihm fagte/ und er lieffe ihm foldes wol aefallen; fo murde der Reifemann unbefonnen und eherlich handelne mann er wole murren/ daß er folt melden; beffer that er/ daß er ber Abrede fich erinnerte/ und bem Daußberrn gern den Weinftoct lieffe/ unnd Danctee daß er ihn fo lange darunter auffgenommen/ba ers mol gar bette bletben laffen tonnen: Alfo/ man pus der Dimlifcher Bater wifer Ebeaaten befcheret/ mann er ben Mannern fromme Ebeiramen/als eble und fruchtbare Beinfocte/mordnet/Df. 128. und lefft Diefelbe mie Rinderns wie edlen Reben und Tranben umbe Daus ber machfen/Schaften wegen Der Dige in Ampesgeschäffeen und fonften der Trubfal ju geben/boch mie Dem Bedinge/ daß fie auff fein Beiehl ibm diefe Weinftoche wieder laffent fo muffen fie auch derfelben in Gedule fich beaebent que Bott baneten/ baf er ihnen biefelbe noch eine Weile geliehen.

Der Under Grund ift/ daß auch soldes andern Heiligen vor ihnen begegnet sey. Abraham verleuret seine Sara/ Jacob seine Rahel/ und andere ihre liebsten Shefrawen; so verlieren auch Gottselige Eheframen ihre Männer/ die Naemi/ Wittwe zu Nain ze. Aust diesen Grund verweiset sie der Apostel Petrus/in seiner 1. Ep.c. 5. da er schreibt: Wissel daß eben dieselbigen Lepden über ewre Brüder in der Wele geben. So sollen nun wahre Gläubige es sur eine Stre halten/ daß sie mit den Deiligsten auch zum Lepden/ auch zum bittersten Lepden wegen Berlust ihrer Shegaten/ erwehlet werden. Wann Jemand an eines Brossen Perrn Tassel gesodere wird/ daran vornehme Leute sigen/heit ers vor ein Zeichen der Freundschaftt/ wan er auch gleich mus drange sigen: Also/ wann Gott uns auch an die Ereus Tassel seichen Göttlichen Deiligsten geseste hat/ so sollen wir es auch wie ein Zeichen Göttlichen Liebe ansehnen/wie saur uns auch der Zutritt und Sig mag werden. Wie wissen doch daß es heistet: Wer zum Zimelzeich ist ertoren/

Den ftechen Dieftel und Dornen.

Der Driete Grund ift die Nusbarkeit; die zufoderft dem nachgetaffenen Shegaten/ er fen Mann oder Weib/ begegnet s Da denn vnter vielen die erfte Nugbarkeit ift eine Erinnerung



Der Gande, und Albhaleung von denfelbigen ; Deff weram Bleift Teidet/ boretauff au fundigen/baß er binfort/mas noch hinterfielliger Reie. Im Retfch iff, nicht der Menfchen Luften, fondern dem Willen Bottes Tebe/ mie Derrus febreiber z. Ev.c.4. 2Bann nun diefem alfo/follen Bite wer und Bitemen ihr Lenden an ihrem Rleifchiba der Todt fie fcheibetiba ibr Bleifch vund Bein gleich serfpaltet werden/anfeben/ als eine Reinigung ihres fündlichen Beblite und præfervirung für Bofem. Bie nun ein Rrander/ in Betrachtung deffent daß ibm werde die Befundheit au wege gebracht/ auch bie bitterffen und icharffeffen medicament, die quet alle Blieder/Gabulein und Aderlein gleich burchfchneiden/gu fich nimet/ fo follen auch Bortfeliae Bittmer und Bittmen fich nicht wegern/ diefes Ereus gedültig angunehmen: Der DErrifte Arge bat ihnen einen bittern Tranct beretter baduech fie an der Seelen daran fie vorbero franct ond Amar gefahrlich tranct/ wann fie gum theil ibre Ebegaten geweilen bo. ber geliebet benn Bote felbft/ gum theil gar gu geringe gehalten; um theil ihrer im Cheffand durch vngebubrliche Luft/ baraus offt Buguche geworben/ gur Bigete mißbrauchet/ auch fich fonft verfundiget/ gelegen/ euriret merben; So fage nun ein Wittmer oder Wittme: 3d wil den beylfamen Beld des & Beren nehmen/ vnnd feinen Camen vertundtgen Dinis, 3d wil den Jorn des & Bern tragen/denich habe wider ibn gefundiget, Mich. 7. Go wird ibm auch die Gunde bitterer werde! ond wird für mancherlen feiner Traurigfeit/barin er fonff gerahten/barin er auch verharren/ vnd endlich fich felbft ewig verberben mochie/behiter werden. Wenn er diefes recht bedencfet/ und in der That erfahret/fo fagter : Quam bonum eft mihi Domine, quod humiliafti me. Steupet Doch ein Bater fein Rind/wann ers wol damit mennet/de es nicht muthwillig/ fondern from werde/ und das Rind bander bernach dem Bater: 2Bann dann nun Gott ber DErr auch pus gudriget/ wil Er pus from machen/ vnd wir follen ihm bancfen.

Die andere Nukbarkeit ift die Probirung des Glaubens/
daß der aus dem Derken herfür leuchte/ond Jedermannigliche/auch dem Menschen seibst/dem er zuweilen verborgen ist/offenbar werde/daß sie bezeugen/sie senn gute Christen/die ben Gott nicht nur in Frewden/sondern auch im Lenden gerne außhalten. Dieses sühret nun auch Syrach einem jeden/vnd also auch einem Christlichen Wittmanne und Witwenzu Ge-



muthe

muthe c. 2. v. 12. Darauff auch Petrus zielet 1. Pet. e. 1. Es machet But der Derr es mit euch/wie ein Oberster mit seinen Goldaren/Damit er derer Trewe und Mannheit probiere/sodert er sie auff zum Stretes und lässet sie tämpsfen: Also sodert auch der Derr ewer But euch auff zum Angst Kampsf und Streite/ daß ihr mit dem Ereus ringer/nicht daß das Ereus euch/sondern daß ihr das Ereus solt überwährigen/ vand zeiz gen wie trenstich ihr an Bott hales

Die dritte Rusbarteit ift Erweckung des Gebets/ und ans Derer Frichte des Beiffes. Biece ins gemeinheiffet Ef.c. 26, 5 Fre wenn Erubfal da ift/ fo fuchee man bich/ wand wenn bu fle auchtigeft/ fo fchrenen fie anaftiglich; Bnd Ef. c. 28, Anfechtung febret auffe Bore merden: fo beifferes auch fo infonderheit ben dem fchweren Dauf Greuss wenn die liebsten Cheggten abicheiben/ Da gudhiget der Derr Die Senter fo diefelbe verlieren : Er greiffet fie an dem Det an/da en ibnen am mes beffen thut/ans Berne/ ermedet fie damit/ond fchaffet/daß fie anaftia-Hich ruffen ond febreven; Ibre Seuffer/glanber mire/da fie aus eine glanbigen Dersen fommen/find dem lieben Bott angenemer/benn ein Schall der Infrumenten. Denn die Opffer/die Gott gefallen/find ein geangffen Beift, ein geangffes unnb gerichlagenes Ders wil Bott nicht verwerffent Df. r I. Die Thranen folder Bittwer und Wittmen find für Bott viel ehemrer/benn die tofflichften Perlen und Ebelgefteine:ibre Beffalt ift wie ein schoner Luffgarte/ibre Reme ift eine Remejum leben. Dann/wie por her gedache/ bringer fie nicht allein Erfantnus der Gunden/ond helt das von abe/ fondern gibt auch Belegenheit/ daß fich ber Menfch gu Gott erbebe/ vnd fich bemube für ihm murdiglich ju mandeln/ Das verurfachet nun & Det der DErr auch/wie fonft burch allerhand Erubfal/alfo infon-Derheit durch ABegreiffung des Chegaten. Wie er die Baume mit Regen und Binden angreiffet/fürnemlich aber/wie er die Rnofpen leffe brechent wenn die liebliche Bluet fol berfürfommen, und Brüchte erfolgen; Alfo beneger und beweger Er mit allerhand Trubfeligteit und Berfolgung fetne Blaubigen/die Er mie Baume der Gerechtigfeit in feinen Rirch Barten gepflanget hat; Infonderheit aber bricht er die Berninofpen wenn er die Ebegaten ihnen wegnimmer/ Dit foldes auch darumbi daß die Fruchte des Beifts/die erft gleich verfchloffen mare/fich herjurthun/bluen und richen. Go follen nun Gotefelige Wittwer und Ditemen get ens eten/ fie find mit ihrem Craurhaufe Gottes Lufthaus/ fie bluen vnd grünen

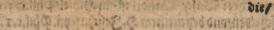
grünen für seinen Augen/ wiewol sie für ihren und anderer Leute Augen den versoreten Baumen gleich sind. Damit jemand der süssen Kern in einer Auß theibasstig werde/zerbricht er dieseibe; Bud damit ein Haußva er die Körnlein aus den Ahren bringe/lesse er sie zudreschen/ Bud den Acker/damit er Korn trage/lesse er durchpstügen/vnd eggen: Alfozerbriche der Pere die Hersnuß/ so zudrescht ers/ so zerspaltet und durchegget ers/ wann er den Ehegaten wognimpt; suchet aber alsdann das Gebet/ Liebe/ Hossung und andere Früchte des Geistes. So senn sie nun gedüttig/ und sagen mit Paulo Kom. c. s. Wit rühmen uns auch der Trübsal/ dies weit wir wissen/ daß Trübsal Gedulebringet/Gedult aber bringet Ersahrung/Ersahrung bringer Hossung/ Bossung aber lesse nicht zu sich ans den werden. Bud mit Assaph Ps. 73. DERR wenn ich nur dich habe/

fo frage ich nichts nach Dimet und Erden zc.

Die vierdte Rusbarfeit ift/ die Erweckung des Berlangens nach dem Swigen. Es bendet mancher felten an den Todel und ans emige leben/ba erfeinen Thegaren omb fich bat/ond es ibm wolgehet/ba beucht ihm guweilen/ die geben fen fein Paradne; Damit nun Bott der DErt fein Derg erhebe! fo nimpt er den Chegaren weg! Da macht er ibm benn auch nach dem Ewigen fich febnen. Bie jemand mit Begguckung Des Magnets/ das fchmere Enfen/ das vorber an ibn getlebet und fiff gelegen war/dabin sieher/wohin er den Magnet leger; Bind wie ein Dater/ wenn er fiber feine Kinder find enferig auff ihr Spielwerd fo gar/daß fie auch auff fein Bore nicht aflerdings merchen/ ba er doch ihr Bater ift/ von dem fie auch ein berrliches Erbibeil querwarten/ ihnen das Spielwerd nimpe; So machets auch GDet der D Frr mit benen/ welchen er Die Chegaren nimmet/ Da fie vorbero enfralte vand fchwere Dergen gehabe Baben, steher er fie aufwerts, durch Entiudung der Ebegaten, an Denen bas Dern flebet/fefter benn Enfen am Magnet; Er ichaffet/daß fie fich nach irem liebsten Ehegaten febnen ; Diefe ibre Euft und Spielwerd nimmet er/bab fie auff fein Wort und bas emige Erbibeil acht geben/und ibre Zeit fo nicht mit 2Belt und Retfches auf gubringen/als wenn fie nur dagu geboren weren. Mann Efther ins Konigliche Daus Ahafweri ift anfigenommen/ liege Marbachat ihr gar gitter Freund am Thor des Roniglichen Dofes/Bas fonft nicht gefchehen were; Alfo wenn die Onfert gen in dem Dimel find/ febren wir vins auch nach demfelben / ba feuffatt mancher: Bufer Bandel ift im Simel/Phil.c. z. und ich habe Euft abju-Scheiden/vnd bey meinem D. Jefu gu fenn. Phil.c. I. Diero

Dierauff folget nun die Dugbarteit/ Die ben Werfforbenen beaeanet. In Berrachtung biefes Brundes mus man grudt feben auf ben Andern Gemeinen Grund/ ba erwogen/ baf die felig Berfforbenen in einem auten Stande fich befinden/ da ibnen beffer ift/ als man modbie wundichen und begebren. Wie nun ein Chegate/wie quet vor etwebnes iff bem andern gerne mochte Butes gonnen/ alf/ baff er erma mirbe erfreget von fcmeren Dienffen/ Go folt auch in diefem fall da ein Thee date aus dem Rarren allerhand Minfeltaleit durch ben Tobe mird aus aefpannen/ der ander nicht hierüber murren. Es fiberie ein Chrifflie der Ehemann gerne/ daß feine Sauffram/ da fie fic bar abgemate tet/ fich mad niederleden/ und ich laffen/ unnd die fibet guich dern eine Ehefram/ wenn ber Mann mate und mitte ift. Vinn ift der Glaubie den Todt/ wie vor erwebnet/ ein Schlaff/ fo befommert euch nicht! wenn der matte Ebegate fic geleget bat/ er folaffe/ er rubet/ er geneuffet der fremden/ vnnb bat erlange die Bron ber Ehren und Gerechtigfeit/ 2. Etm. c.4. Bollta wird bie Musbarteit angeben/ an Leib und der Seelen/an ienem Zage/ da wird fich lauter Schonbeit und Bierliatele finden/ benn wir merben leuchten wie die Conne in onfers Daters Reich/ Matth. c. 13. Da wirder haben ein fchones Reich/ und eine Schone Rrone/ baf er alto au Roniglichen Ehren gleich iff erhoben/ sap. f. Da wird er haben vollige Befundheit/ Deiligteit/ Beifibeit/ Die Befell-Schaffe der heiligen Aleparer/ Ronige/Propheten/ Apoffel und Mariprer; ond das noch größer iff, ber beiligen Engel und Ern Engel; und welches Das höhefte/ Boteben DEren felbft. Diefen Bonig werden fie in ihrer Soone fegen/ Dem fleben fie wie eine gefchmudte Braut gur feitent Df. 45. Dem thun fie mit ben gangen bimlifchen Deerfcharen gu Ebren fingen: Beilig/ Beilig/ Beilig iff unfer GDet/ der Ber Bebaoth/ alle Land find feiner Ehren voll. Wanndan nun diefem alfo/wie ifis muglich daß ein rechtschaffener Chrift da er biefes recht ju Derge faffett bund erweget/ auff Dendnifche Are mag jagen/ tiagen unnd trauren ? er wird maffe halten/bnd gleiches erwarten/ond mie Paulo fagen Rom.c. 8. Sch halte es dafür/ daß diefer Beit Lenden nicht werth ift der Derrligteit! Die an ons fol offenbar werden an ienem Zage.

Der vierdee Grundt ift Gottes vaterliche Fürsorge für die Rachgelassenen. Es ift eine semeine Rebe: Es ift nur zu thun/omb



Die/sonachbleiben/ und suhrer man diese Niede offe so ein/ als wenn kein Garewere. Aus diesem falschen Brunde rühren offe die voreingesührten Rlagreden her/ ale/ man sey verlassen/ und gleich lebendig rode/ das deste Gue/ Ad Ad Ad/ das Zerz oder Schaz/ der allerliebste Ehogate sey dahin: es werde gransamlich und iprannisch mit ihnen gehandelte man wisse nicht/ wie mans sol machen mit den Bindern: man wisse nicht/ wie mans sol anfahen mit der Zaushalrung. ze. Diesen Blagreden wil ich nun/ doch fürglich/ entgegen sezen/ die Värerliche Fürsorge Gottes/ nicht aber/ als wenn ich alles Trauren wolte aus ben/das ist unmüglich/besondern daß die Traurigkeit gelinderr und ges mindere, hergegen lebendiger und Ehristlicher Teost verursachet werde wie ich denn in vorigen auch dahin gesehen. Damit nun dieses müge geschieben/ so muß nun ein Spegat/ein Wieswer oder Wietwe/ Gottes Fürsorge für die Beinigen ansehen/ unnd jedern Traurgedancken bep sich selbst begegnen. Ich wil nur aust die drey Vornembsten mit gar

wenigem gielen/ Die in ber Rlage fenn eingeführet.

Den Erften anlangend/ Das edelite But fer dabini des Bert fee gertheilet/ Bo iff anfange gu merchen/ daß GDet der & Fre das bobefte Gut fey/ vnd meyne es tremlid und vaterlich Der fen der Auffenthalt und Eroff bes Berkens/ bleibe auch derfelbe/ mann er uns auch mit diefem Creus beleger Bie wir an dem Erempel Macobs/ der mit bem Gohn Gottes felbft gerungen/ bud gefteger/ Ben.c. 3 f. bem & sechtel/ Gjech. c. 24. und andern gu erfeben. Bie nun diefe und andere Deiligen fich in diefe Sache haben richten tonnen / daß ba gleich ibre Cheggten ihnen meggenomment fie getramett Bott mere ibr But vnnb. Dergens Fremd/Df. 7 : . Go muffen auch noch heut und allegeit alle Botte felige Bittmer fich darin fchicten / wenn ihnen ihre liebfte Cheggeen Durch den Zode weggenommen werden/ GOTE folibnen der Liebffen fevn; fo follen auch die Bottfeligen Wittmen fich erzeigen/ wennihnen ibre Danner absterben/ fie follen es dafür halten/ bag @Der ibnen gue fetten trete/ond fage/Weinenicht/3d bin der & Ber dein Man/Efist Rompt alfo bas Ereng von lieber Band/ vind muß er allewege unfer enabiger Bater bleiben/ wie wir eben unfern Rindern bleiben/ menn mie fie gleich flaupen. Sure Ander muffen wir bedencken/ de der Bert gobe und lebendig made/ er führe jur Dellen/ und wieder berauffer/ et verwunde und beile; dag er folches juweilen auch thue in diefem Leben.



Fare Oritte/wie auch aber bind abermal porber erwehnet/ baf er die fe lia Derftorbenen fo wol verforde/als fie frin Ravier oder Bonia vers forgen fonte/daß/ wen alle Regenstropffen Derlen/alle Steine Bilo ber/ und alle Berge gulden, und alle Donel und Thier Muficanten weren/ fie dod niche des derinafte ibrer Berrligfeit damie bereans fcben wolten. Aff min iemanbe mol/menn er mit feinem Daupt auffet. nem fanften Ruffen liget, fo mag einer Wirefra wen mol zu murbe mer-Den/wenn fie bieran gedencter und in ben Simel fchamet: Den bafibes fie ibr Banps/ fanffeer ala auff irgend einem Buffen/ guben. Die Wittwer follen gebenden im Abfterben ihrer Framen/ ibre Beiten fern auch auff weiche Dolfter die framen jo gleich die Kippenibrer Geje senfeyn, find in Abrahams Schof niederdeleger, dadurch fol das bliv tende Derg verbunden und geheilet, das bittere Brodt und Tranck nere füffert Die wuften Dreer erleuchtet Die Rlagreden und Geuffger geffillet und alle matte Glieder auch das Bemuibe acffardet merden.

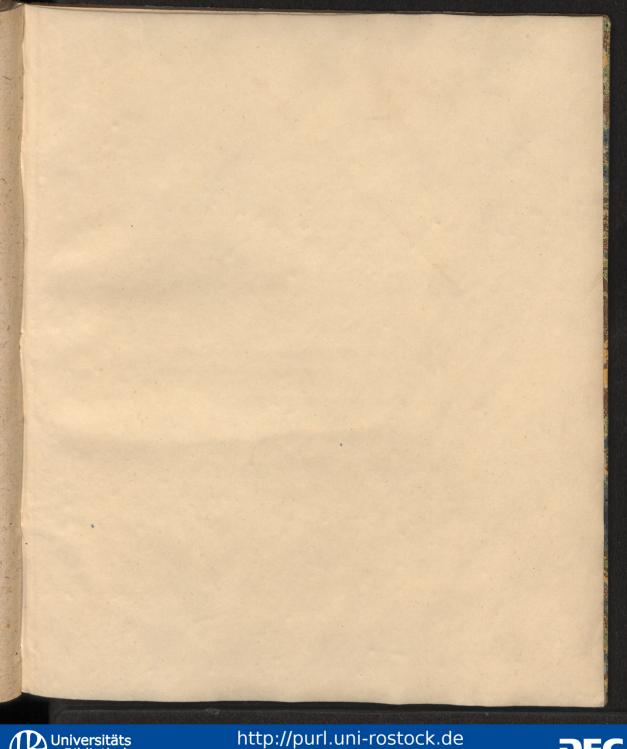
Inlangend dem Inderni pnb denn auch dem Britten/ weden Derforgung der Wavfen, pub der Banghaltung, fo ift gu erwegen/ Daf Det bie ber rechte Bater ond Dankberr fenn molle/Df. 127. Wie et Die jungen Raben erhorer und ernebret/fo/ja noch vielmehr wolle er fie vit Die armen Banfelein verforgen/ wie Afrael in & Buften; wie den Mofe wolle er fie mit feinen Ster gen/ auch in der groden Befahr bebecken: der DErr Ehriffus mole fie bergen und anibren Wiegen und Beiten,auff ibren Stegen und Wegen bie beiligen Engel wie Dadrer ihnen zue geben/Pf. 34.Pf. 91. Matt: 18. Der jungen Reifeleinnimpe fich ja ein Bariner on/ wie foit benn nicht vielmehr fich ber bimlifcher Barener ber jungen garten Rindefein und Paufeleiniannehmen? Sind fie nie beffen benn die Reifelein/die boch endlich bemifemr ju iheil werden? 2Barlich jaffie find viel beffer; bat er fiedoch mit feinem Blut ertauffet wind ihm eingepropffet daß fie follen ewig leben ;wie folt er dennnicht ibrer mariet pflegen und fie verforgen Dibr Rieinglaubigen? Sorgen fol ta auch des & Eren fern in der Laußbateung Daßihnen fein aute muge mangelne 21.23.37, Steven habe ich nin in der Geiftlichen Commerbluct/in der Wittmen Drebigt vorm Jahr weitiauffriger gefdrieben/ auch wirbs im Beifflichen Dertramungs Spiegel ber que bem Enthero bato neaft Gott im Buchladen wird gu finden fe n mit mehrerm ermielen. Domnach fid ein deffalls Dochbetrubter, wie anderams, alfo auch baraus, lebendigen Troffes, den er gemiß megft Gote brin haben wird/ fich tan erholen. Bie.er aber recht mus leben, daf er auch ju bem Seintgen in die emige Fremde gelange/geiget ibm aus Bottes Wort ber Chriftlider

Lebeno piegel/ ber nebft vorigen negft Gott auch bath am bemelten Dru

umb ein geringes gu finden.

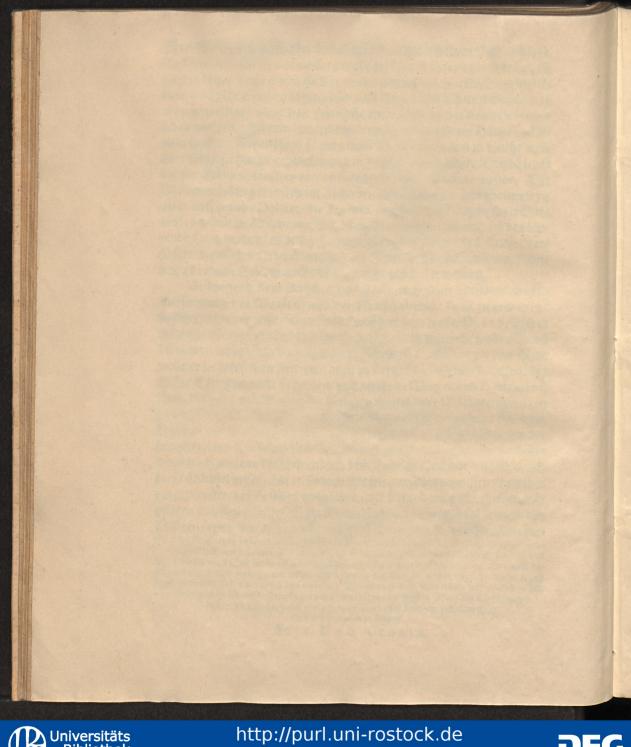
SOLI DEO GLORIA





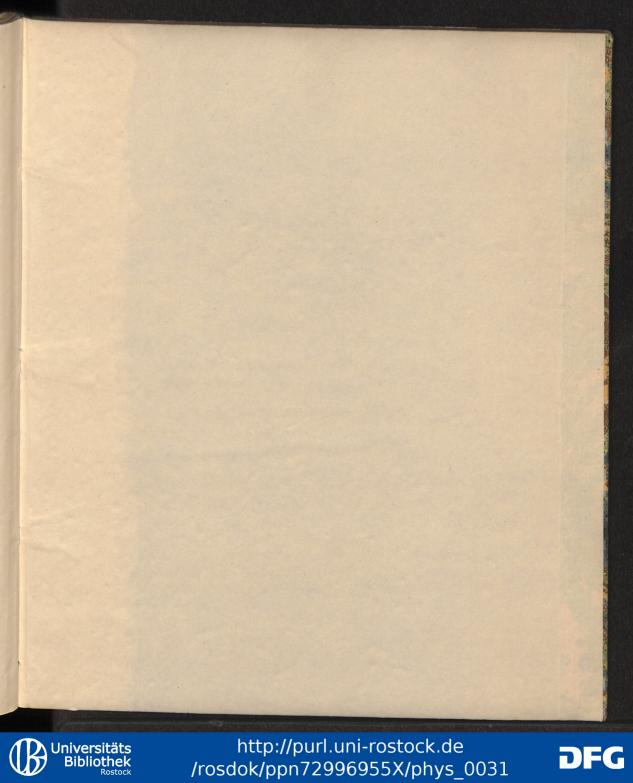


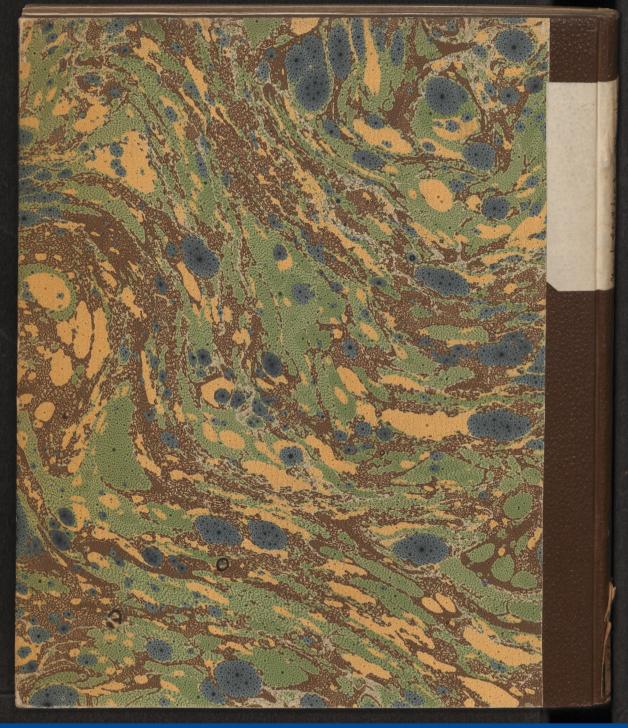














grünen für seinen Augen/ wiewol sie für ihren vi den versoreten Baumen gleich sind. Damit je einer Aus iheilhafftig werde/zerbricht er dieselbe; va er die Körnlein aus den Ahren bringe/lesse er Acer/damit er Korn irage/lesse vurchpftügen/der Here die Hersnuß/ so zudrischt ers/ so zerspa wann er den Shegaten wegnimpe; suchet aber alf Dossnung und andere Früchte des Geistes. Sond sagen mit Paulo Rom. c.s. Wir rühmen un weil wir wissen/ daß Trübsal Gedulebringet/Gelrung/Ersahrung bringet Dossnung/Bossnung a den werden. Ind mit Assaph Ps. 73. DERR so stage ich nichts nach Pinnel und Erden ze.

Die vierdee Rugbarfeit ift/ die Ermeckt nach dem Emigen. Es bendet mancher feltel emige Leben/ba er feinen Thegaren vmb fich bat/s Deucht ibm guweilen/ Die geben fen fein Daradpf DErt fein Derg erhebel fo nimpt er den Cheagte Denn auch nach dem Ewigen fich febnen. Bie ie des Magnets/ das fcymere Enfen/ das vorher an legen war/dahin siebet/wohin er den Magnet feat wenn er fiber/feine Rinder find enferig auff ihr @ auch auff fein Wort nicht allerdings merchen/ b von dem fie auch ein berrliches Erbebeil auerma werd nimpt; So machets auch GDet der DEr Die Chegaren nimmet/ Da fie vorhero enffalte v habe haben stehet er fie auffwerts durch Engue Denen das Dern flebet/fefter denn Enfen am Mai fich nach irem liebften Ehegaren fehnen; Diefe j nimmet er/baß fie auff fein Wort und das emige ibre Zeit fo nicht mit Welt und Pleifches luft jub Dagu geboren weren. Wann Efther ins Ronia anfigenommen/ liegt Mardochat ihr gar gitter 3 niglichen Dofes/das fonft nicht gefchehen were; gen in dem Dimel find/ febren wir vns auch nat mancher: Bufer Wandel ift im himel/Phil.c. scheiden/ond bey meinem D. Jesugu fepn. Phil.c. 1 e Augen
Rernin
n Hauße
Bud den
jerbriche
zget ers
it/ Elebe/
jedültig/
fal/ dies
t Erfahu schans
ch habes

B8 A8 C9 B9 scale towards document

A7

B7

C7

01

02

03

60

0

5.0 5.0 6.3

16

18

20

A5

B5

AZ

B2

C2

A1

C1 B1

angens und ans rebet/da Dif der ter ibm Buctuna offill ac-1 Dater! r/dafifie Bacer (ff/ 6 Spielelchen er irgen geaten/an t/dafi fie rielwerct ben/und nfienur isweri if des Ro. Inferb a feufface ustabius Diere

